
Schwierigkeiten bei der Kohärenzherstellung in Schülertexten – ein schul- und lehrwerkinduziertes Problem

Corinna Peschel
Universität Wuppertal
peschel@uni-wuppertal.de

Zwar betonen aktuelle Deutsch-Lehrpläne für den Mittleren Schulabschluss – wenn auch nur in allgemein gehaltenen Begrifflichkeiten – die Relevanz von Textkohärenz und -kohäsion, sie enthalten aber kaum Informationen, wie Schüler und Schülerinnen (SuS) an diesen hochkomplexen, der konzeptionellen Schriftlichkeit zuzuordnenden Phänomenbereich heranzuführen sind. Auch Lehrwerke bieten diesbezüglich kaum Unterstützung; dies gilt vor allem für die referentielle Kohärenz. Der oft zu lesende Hinweis „abwechslungsreich zu schreiben“ hilft den SuS nicht, sich das Repertoire sprachlicher Kohäsionsmittel und deren syntaktische und textfunktionale Besonderheiten zu erschließen, ebenso wenig wie kontextlose Austauschübungen von Pronomen oder Konnektoren.

Auf der Suche nach Ursachen für die Schwierigkeiten, die SuS beim Verfassen kohärenter Texte haben (u.a. Musan/Noack 2014; Peschel 2006), haben wir ein Projekt initiiert, das sich mit verschiedenen Dimensionen der Vermittlung referentieller Kohärenz befasst: mit Lehrplänen, Lehrwerken und auch mit der Perspektive der Lehrkräfte, ihrer Vorstellung von guten und kohärenten Texten sowie ihrem didaktischen Vorgehen. Im Vortrag werden wir die Ergebnisse der Lehrwerkanalysen präsentieren.

References: • Musan, R. & Noack, C. (2014): Pronominale Referenzmarkierungen in der Grundschule. In: M. Averintseva-Klisch & C. Peschel (Hrsg.): *Informationsstruktur in der Schule*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 110-128. • Peschel, C. (2006): Verweismittel – Anaphorik – thematische Fortführung: Ein Thema für den Grammatikunterricht? In: C. Spiegel & R. Vogt (Hrsg.): *Vom Nutzen der Textlinguistik für den Unterricht*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 171-186.